

Siegeszug einer digitalen Pinnwand

Heimische Wirtschaft Die „dSign Systems GmbH“ feierte ihr 20-jähriges Bestehen. Wie alles begann und welche Pläne die Gesellschafter haben, lesen Sie hier.

Von Noelia Schrenke

SCHMALKALDEN. Schon lange reparieren die Mitarbeiter von „dSign Systems“ nicht mehr nur Computer. Das Unternehmen betreut inzwischen Arztpraxen, gestaltet und programmiert Webseiten nach Kundenwünschen, richtet Geräte und Verwaltungssysteme ein und kümmert sich um das bundesweit beliebte Taskcards. Das ist eine Onlineplattform, mit der Lehrerinnen und Lehrer Aufgaben und Informationen für Schülerinnen und Schüler bereitstellen können. Zum 20-jährigen Bestehen der Firma blickten die Gesellschafter zurück – und voraus.

Das Gebäude des ehemaligen Baumarktes „Holzland Hachelstein“ leuchtete zum Jubiläum violett und blau. „Das kann kaum ein Schmalkalder übersehen haben“, sagt Christian Dornheim, Gründer und Geschäftsführer der „dSign Systems GmbH“. Wer die Kreuzung an der Asbacher Straße überquerte, bemerkte vielleicht auch das Banner, das das Hachelstein-Logo überdeckt und einen klaren Schnitt symbolisiert: Ende nächsten Jahres soll hier das neue Büro des Unternehmens sein. Ein früherer Umzug ist nicht möglich. Die Bausubstanz des Hauses ist schlechter als gedacht, die Sanierungsarbeiten dauern dadurch länger.

Der Name „Fachwerk 51“ steht für die Kooperation mit verschiedenen Formaten, bei denen Jugendliche ihrer Begeisterung für MINT nachgehen sollen. MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – eine zusammenfassende Bezeichnung dieser Unterrichtsfächer. Laut Dornheim stehe man noch mit verschiedenen Schulen und der Hochschule in Verhandlung.

Zur Jubiläumsfeier waren Christian Dornheim und die anderen beiden Gesellschafter, Mark Henkel und Ronny Danz, den ganzen Tag vor Ort. Kunden, Bekannte, Freunde sowie viele Neugierige nutzten die zahlreichen Sport- und Kreativangebote und genossen die Musik der Villa-K-Band „Sold out tonight“. „Wir wollten nicht nur unter Kollegen feiern“, sagt Matthias Bock, ein Mitarbeiter des Unternehmens. Viele Besucher hätten sich für das Unternehmen inte-

ressiert. „Als ich erzählt habe, dass wir jetzt 20 festangestellte Mitarbeiter haben, waren viele erstaunt“, erzählt Christian Dornheim und schmunzelt. Vor zwei Jahrzehnten stand der Schmalkalder mit seiner Idee noch allein da. Neben dem Studium wollte sich der Schmalkalder mit der Reparatur von Computern etwas dazu verdienen. Schnell spürte er den „gewaltigen Bedarf“ an IT-Dienstleistungen. 2004 meldete Dornheim ein Einzelunternehmen an.

Firma wuchs stetig

Ein Jahr später stellte er Michael Renk als ersten Mitarbeiter ein. „Dadurch wurde die Firma um den Bereich Webdesign erweitert“, erklärt der 44-Jährige. 2011 kam Ronny Danz als Gesellschafter ins Team. Da waren sie dann schon zu viert in Dornheims Elternhaus in der Stillergasse tätig. Es folgten zwei weitere Umzüge. Als dann Medimax (heute Expert) eröffnete, musste „dSign Systems“ sich einen neuen Schwerpunkt suchen. „Wir schreiben 70 Prozent weniger Umsatz auf den Verkauf von Computerartikeln“, erinnert sich Dornheim. Deshalb wurden die Be-

treuung von Firmenkunden und IT-Dienstleistungen die neuen „Produkte“ der Firma. 2018 wurde das Unternehmen, nach einem Zusammenschluss mit zwei anderen Firmen, in eine GmbH umgewandelt. Seitdem sind die Büros in der Waldhausstraße 14, im „Systemhaus“, wie die Informatiker sagen. Anfangs gab es dort acht Arbeitsplätze.

Es ging immer weiter bergauf. Neben gewonnenen Preisen wie dem „Unternehmenspreis der Stadt Schmalkalden“ ermöglichte vor allem Taskcards 2021 den „großen Sprung“. Allein in Nordrhein-Westfalen waren es vor zwei Jahren 12 000 Nutzer. Der Sohn von Mark Henkel besuchte damals die Grundschule in der Renthofstraße. Im Zuge der Corona-Pandemie wünschten sich viele Lehrer verlässliche Programme, um den Lernstoff zu vermitteln. Innerhalb kurzer Zeit war der Wunsch umgesetzt. Schon eine Woche nach Veröffentlichung begann der Siegeszug der Onlineplattform. In Bremen gibt es beispielsweise eine Lizenz vom Land, die jedem Lehrer ermöglicht, das Programm kostenfrei zu nutzen. Mit der digitalen Pinnwand Taskcards wird aufgrund der vielen

Möglichkeiten gerne gearbeitet. „Wenn uns abends jemand geschrieben hat, ich brauche die und die Funktion, dann war das zwei Tage später realisiert“, berichtet Matthias Bock, Mitglied im Taskcards-Team und zuständig fürs Marketing. Bei der neuen Version, an der gerade gearbeitet wird, geht es um eine noch einfachere und barrierefreie Nutzung.

Derzeit sind die Mitarbeiter des Unternehmens sogar mit kanadischen Bildungsorganisationen in Kontakt, um dort das Erfolgsprogramm zu etablieren. Anfang nächsten Jahres ist „dSign Systems“ auf einer Bildungsmesse in Quebec, eine Großstadt im Südosten Kanadas.

Viel Freizeit geopfert

Dornheim hat sein Hobby zum Beruf gemacht. Schon in seiner Kindheit hatte er Interesse an IT. Er schraubte an Computern, machte sie schneller und schöner. Strahlend erzählt er vom Volkscomputer, dem Commodore VC-20, auf dem er sich ausgetobt hat. „Das ist wie der Käfer von VW.“ Mit Quarzbausteinen hat er 1996 Platinen optimiert. Da war er gerade einmal 16 Jahre alt.

Da Freizeit und berufliche Tätigkeit ineinander übergingen, kam er schnell auf eine 60- bis 80-Stunden-Woche, die er mit Computern verbrachte. In Cliquen habe man sich damals getroffen und Erfahrungen ausgetauscht. „Wenn ich ein Spiel spielen wollte, musste ich manchmal erst 200 Seiten Quellcode aus einem Buch abtippen, bis ich das Spiel starten konnte.“ Bei einem anderen Spiel musste er eine Kassette vorspulen, bis er endlich auf „Play“ drücken konnte.

Früher war Dornheim sogar mal im Schützenverein. „Ich hab das Klischee erfüllt“, scherzt der Vater von zwei Kindern. Oft waren die Nerds, so bezeichnet man intelligente, aber sozial isolierte Computerfans, die den ganzen Tag am PC sitzen, auch jene, die sich im Schützenverein ausprobiert haben. Dieses Hobby musste irgendwann der Selbstständigkeit weichen. Auch findet er keine Zeit mehr, um die Klarinette in seinem ehemaligen Musikverein zu spielen. Der besagte Verein erschien sogar als Überraschungsgast zur Jubiläumsfeier und begeisterte mit seinen Darbietungen.



Zum Firmenjubiläum hatten die Gesellschafter Mark Henkel, Ronny Danz und Christian Dornheim (v. l.) zu einem öffentlichen Fest eingeladen.

Foto: privat